

Geschichte in deiner Hand

Das Arbeitsheft „Geschichte in deiner Hand“ macht Quellen aus der Zeit des Dreißigjährigen Kriegs in Wasserburg für Schüler zugänglich und lebendig.

Im Rahmen des Wallenstein Festspielsommers präsentiert das Städtische Museum in Kooperation mit dem Stadtarchiv die Ausstellung „Einquartiert! Der 30-jährige Krieg in Wasserburg“, die vom 17.7. bis 27.10.2013 zu sehen ist.

Objekte und Archivalien verdeutlichen eindrucksvoll, wie sich Leben und Alltag der Bürger in Wasserburg durch den Krieg verändert haben. Die Stadt war zeitweise Garnisonsstadt, in der bis zu 1.000 Soldaten einquartiert wurden.

Die entsprechenden Schriftdokumente aus dem frühen 17. Jahrhundert sind für den Laien und Schüler jedoch nicht ohne weiteres lesbar: Die Schreiben sind in der damaligen Kanzleischrift verfasst, Aufbau und Sprache entsprechen nicht den heutigen Gewohnheiten.

Um die Hürde der Zugänglichkeit und Lesbarkeit von Originalquellen zu mildern, wurden ausgewählte Texte transkribiert und ein Quellenarbeitsheft, vornehmlich für Schulen erarbeitet. Das Heft ermöglicht erstens eine thematische Auseinandersetzung mit lokalgeschichtlichen Ereignissen und zweitens das Kennenlernen und Arbeiten mit Originalquellen.



Hierfür sind sechs Schreiben aus einer im Stadtarchiv im Original erhaltenen Akte von 1632/33 über die Kriegslasten des Dreißigjährigen Kriegs ausgewählt und transkribiert worden.

Sie beinhalten beispielsweise ein Antwortschreiben des bayerischen Kurfürsten Maximilian I. auf eine Beschwerde der Stadt über die unentgeltliche Verpflegung der Soldaten oder ein Entwurfsschreiben der Stadt an den Kurfürsten, in dem Bürgermeister und Rat der Stadt ihre Notlage genau beschreiben. Hierin ist zu lesen, dass sich die Soldaten schlecht benehmen, plündern oder durch Waffen Personen schädigen; der in den Quellen des Archivs mehrfach negativ, brutal und korrupt auffallende Kommandant von Fendt verlangt für seine Pferde zu viel Hafer. Aus einem Dokument ergibt sich, womit die Bürger die einquartierten Soldaten zu versorgen haben, nämlich mit 1 ½ Pfund Brot, 1 ½ Pfund Fleisch und 2 Maß Bier pro Tag. Andere Schreiben thematisieren eine Strafandrohung Maximilians wegen Ungehorsam und die Zahlung von Kriegssteuern.

Den Quellentexten sind kurze Einleitungen zum Dreißigjährigen Krieg allgemein, zur Situation in Wasserburg und eine knappe Einführung in Schrift und Aufbau der Akten vorangestellt. Leseproben verdeutlichen, wie ungewohnt das Schriftbild für den heutigen Leser ist. Für eine thematische Vertiefung ist eine Literaturliste mit Titeln abgedruckt, die sämtlich im Benutzerraum des Stadtarchivs zugänglich sind.

Das Heft ist für die 7./8. sowie 11./12. Klasse konzipiert und durch bereits vorgeschlagene Fragestellungen und einen Lösungsbogen für Lehrkräfte ergänzt. Lehrkräfte können das Heft zur Einbindung in den Unterricht, für Projektarbeiten oder zur Vertiefung eines Ausstellungsbesuchs kostenlos vom Stadtarchiv beziehen (Tel. 08071/920369). Auch interessierte Privatpersonen können das Heft für eine Schutzgebühr von 3,- € in Archiv und Museum erwerben.